

Protokoll

07. Delegiertenversammlung (Legislatur 2014/2018)

Mittwoch, 1. November 2017, 20.15 Uhr – 21.40 Uhr
Restaurant Löwen, Meilen, Jürg Wille-Saal

Vorsitz:	Präsident	Gaudenz Schwitter	Herrliberg
Anwesend:	Delegierte	Sascha Ullmann Martin Delco Christian Schucan Andreas Utz Thomas Dinkel Felix Besser Urs Müller Thomas Lüthi Hans Dietschweiler Martin Pola Heini Bossert Martin Wyss Bernhard Bühler Hans Bachmann Stefan Bühler Silvano Murchini Tino Ponato Balz Schlittler	Zollikon (Gemeinderat) Uetikon am See (Bevölkerung) Uetikon am See (Gemeinderat) Stäfa (Gemeinderat) Herrliberg (Gemeinderat) Herrliberg (Bevölkerung) Oetwil am See (Bevölkerung) Männedorf (Gemeinderat) Männedorf (Bevölkerung) Meilen (Bevölkerung) Meilen (Gemeinderat) Küsnacht (Gemeinderat) Küsnacht (Bevölkerung) Erlenbach (Bevölkerung) Zumikon (Gemeinderat) Egg (Gemeinderat) Hombrechtikon (Gemeinderat) Hombrechtikon (Bevölkerung)
	Vorstand	Marc Bohnenblust Markus Hafner Martin Hirs Felix Huber	Zumikon Uetikon Zollikon Meilen
	Berater	Reto Nebel Roger Strebel Benjamin Grimm Aline Steiger	Regionalplaner ZPP Fachberater RZU Gebietsbetreuer ARE Sekretärin ZPP
Entschuldigt:	Delegierte	Urs Hofmann Katrin Gügler Wolfgang Müller Gerold Reiser	Egg (Bevölkerung) Zollikon (Bevölkerung) Stäfa (Bevölkerung) Zumikon (Bevölkerung)

Traktanden

1. Referent: Rolf Gerber, bis Ende 2016 Chef des Amtes Landschaft und Natur (ALN).
Thema: Erfahrungen und Erinnerungen zum Naturnetz Pfannenstil
 2. Referent: Dr. Angelus Eisinger, Direktor Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU).
Thema: Beratungsmandat RZU - eine Dienstleistung zu Handen der Mitgliedsgemeinden
 3. Wahl der Stimmenzähler
 4. Protokoll der DV vom 15.06.2017
 5. Information Auftragsvergabe Naturnetz Pfannenstil (NNP) - Fachberatung Gesamtprojekt
 6. Sekretariatsstelle NNP
 7. Voranschlag 2018
 8. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten
 9. Mitteilungen und Verschiedenes
-

Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Delegierten, insbesondere auch die beiden neuen Delegierten, Thomas Lüthi und Christian Schucan sowie Herr Pfister von der Presse und die Gäste zur Delegiertenversammlung und heisst alle herzlich willkommen.

Entschuldigt haben sich die Delegierten Gerold Reiser, Urs Hofmann, Katrin Gügler und Wolfgang Müller.

1. **Referent: Rolf Gerber, bis Ende 2016 Chef des Amtes Landschaft und Natur (ALN).**
Thema: Erfahrungen und Erinnerungen zum Naturnetz Pfannenstil
-

Kurzfassung des Referats:

Rolf Gerber gibt einen Überblick zu den verschiedensten Ansprüchen, die mit stetigem Wachstum den Druck auf Siedlung und Landschaft verstärken. Die Landwirtschaft hat sich im Zuge dieser Entwicklung ebenfalls rasant verändert und angepasst. Es hat eine Intensivierung stattgefunden, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Er berichtet über die Bilanz 2015 des Naturschutzgesamtkonzepts (NSGK), das 1995 initiiert wurde, und die weitere Umsetzung. Es geht um Artenschutz und die Schaffung von Lebensräumen und deren Vernetzung. Für die genetische Vielfalt muss gesorgt sein. Die Ziele des NSGK sind noch lange nicht erreicht. Wichtig ist momentan mindestens den Stand zu halten. Für die vollständige Umsetzung müssten jährlich 75 Mio. Franken eingesetzt werden. Diese Summe ist indes zur Zeit politisch nicht erhältlich.

Für die Umsetzung unabdingbar ist jedoch, dass die Bevölkerung auf Naturschutzthemen sensibilisiert wird. Die Qualität der Natur hat einen hohen Stellenwert, was Umfragen regelmässig ergeben.

Die Fachstelle Naturschutz unterstützt die Arbeit des NNP mit namhaften Beiträgen. Die Zusammenarbeit und Eingliederung in einen Verbund verbessert die konkrete Umsetzung vor Ort. Die zur Verfügung stehenden Mittel von Bund, Kanton und Natur- und Heimatschutz-Fond können durch Projekte des NNP beansprucht werden und fliessen so in die Region.

Wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit ist auch die Öffentlichkeitsarbeit. Erfolg muss gezeigt werden. Die Aussenwirkung ist sehr wichtig. Kinder sind miteinzubeziehen.

Das Naturschutzgebiet der Guldenen ist ein gelungenes Beispiel, wie durch gutes Einvernehmen mit den betroffenen Landwirten grössere Flächen der Natur wieder zurückgegeben werden können.

Rolf Gerber ist überzeugt, dass das Naturnetz Pfannenstil in diesem Sinne eine sehr gute Arbeit leistet und platziert zum Abschluss seines Referats einen Werbespruch für das Naturnetz Pfannenstil.

Diskussion wird nicht benutzt.

2. Referent: Dr. Angelus Eisinger, Direktor Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU). Thema: Beratungsmandat RZU - eine Dienstleistung zu Handen der Mitgliedsgemeinden

Kurzfassung des Referats:

Die RZU ist ein Planungs-Dachverband, zu dem die Stadt Zürich, die sechs Umlandplanungsregionen sowie der Kanton Zürich gehören. Das Gebiet der RZU umfasst insgesamt rund 1 Mio. Einwohner und ca. ¾ Mio. Beschäftigte.

Die RZU vernetzt die Regionen und integriert auch die Gemeinden in diese Vernetzung. Das Beratungsangebot ist einer der vier Arbeitsbereiche der RZU. Es besteht seit 2 ½ Jahren. Nebst diesem bietet die RZU zu Handen ihrer Mitglieder hochwertige Dienstleistungen, sachbezogene fachliche und politische Plattformangebote sowie Projektarbeiten zur Vertiefung von aktuellen Fragen der Praxis an.

Die RZU ist in den regionalen Vorständen, Geschäftsleitungen und Delegiertenversammlungen jeweils vertreten. Roger Strebel ist der Vertreter in der Region Pfannenstil.

Die Vertreter haben die Rolle als Ansprechperson und können Anliegen aus den Gemeinden und Regionen aufnehmen. Sie begleiten die Regionen konstant. Der Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen RZU-Geschäftsstelle, Regionen und Gemeinden wird so gefördert und damit der Praxisbezug der Geschäftsstellen-Tätigkeit gesichert. Ebenso werden bedarfsbezogene Recherchen und Mitarbeit in regionalen Gremien angeboten.

Das Beratungsangebot der RZU umfasst folgende drei Beratungstypen:

- Erstberatung *einer* Gemeinde
- Coaching *zweier Gemeinden zu einem gemeinsamen Thema*
- Grenzüberschreitende Themensetzung *zwischen benachbarten Gemeinden*

Das Thema Innenentwicklung ist ein ständiger Begleiter der Beratungen und löst vielfältige Aufgabenstellungen aus (Ortsidentität, Freiräume unter Druck, verkehrsbelastete Ortsdurchfahrten, Wachstum im Bestand, Mehrbedarf an Quartierinfrastruktur etc.). Anhand von drei Beispielen erläutert Angelus Eisinger Problemstellungen von Gemeinden und den Beitrag der RZU, die im Rahmen einer Erstberatung behandelt wurden.

Das unentgeltliche Angebot der Erstberatung erfolgt in drei Schritten:

1. Initialgespräch mit Ortstermin, 2. Sichtungsphase, 3. Erstberatungspräsentation.

Beim Beispiel der grenzüberschreitenden Themensetzung Wachstum+ (Stadt Zürich und 8 Nachbargemeinden) hat die RZU die Rolle als neutrale Plattform und Moderator.

Als Abschluss des Referates unterstreicht Angelus Eisinger die spezifischen Qualitäten der RZU.

Diskussion Hanspeter Amrein und Martin Wyss erkundigen sich über Budget, Finanzierung und Entwicklung und Zusammensetzung des Büros der RZU.

Die RZU wird durch die Regionen (1.32 Franken je Einwohner) sowie den Kanton und die Stadt Zürich (zahlen eine Pauschale) finanziert und ist nicht gewinnorientiert. Der Präsident der ZPP, Gaudenz Schwitter, verweist auf die Delegiertenversammlung RZU, die am 23. November 2017 stattfindet, an der entsprechende Fragen gestellt werden können und bittet die Anwesenden sich auf das Referats-Thema zu konzentrieren.

Weiter wurde gefragt, ob das Beratungsangebot nicht auch ein privater Anbieter erbringen kann.

Angelus Eisinger erklärt, dass ein solches Beratungsgespräch vor Beginn der Planung stattfinden soll. Für solche Gespräche in der Vorphase gebe es keine Konkurrenz. Die RZU habe kein Interesse an Nachfolgearbeiten.

- - -

Offizieller Teil der Delegiertenversammlung

Gaudenz Schwitter bedankt sich für die interessanten Referate und eröffnet den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung. Er stellt fest, dass 18 Delegierte anwesend sind und die Versammlung somit beschlussfähig ist.

Die Veranstaltung werde auf einen Tonträger aufgenommen und die Aufnahme nach Erstellung des Protokolls gelöscht.

Die heutige Versammlung wurde in den amtlichen Publikationsorganen der Verbandsgemeinden rechtzeitig ausgeschrieben.

Zudem weist er daraufhin, dass zur Wahrung des Rekursrechts allfällige Rügen wegen Verletzung der politischen Rechte noch während der Versammlung platziert werden müssten.

3. Wahl der Stimmenzähler

Der Delegierte Stefan Bühler, Gemeinderat Zumikon, wird vorgeschlagen und einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

- - -

4. Protokoll der DV-06 vom 15.06.2017

Diskussion wird nicht benutzt.

Abstimmung Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 15. Juni 2017 wird einstimmig genehmigt und der Sekretärin der ZPP, Aline Steiger, bestens verdankt.

- - -

5. Information Auftragsvergabe Naturnetz Pfannenstil (NNP) - Fachberatung Gesamtprojekt

Marc Bohnenblust, Vertreter des Vorstands der ZPP in der Fachkommission Naturnetz Pfannenstil (NNP), erläutert den Vergabeprozess für die „Fachberatung Gesamtprojekt NNP“.

Für das Jahr 2017 wurde durch den ZPP eine Direktvergabe für das Projekt NNP an die Firma Quadra GmbH beschlossen. Die Auftragserteilung für die nächsten drei Jahre (2018-2020) wurde am 23. Juni 2017 öffentlich ausgeschrieben. Die Unterlagen wurden von 25 Interessenten heruntergeladen. Bei der Offerteröffnung am 30. August 2017 lagen schlussendlich nur drei Angebote vor, was durch die Komplexität der Aufgabe zu erklären ist.

Die Angebote wurden am 8. September 2017 aufgrund der Zuschlagskriterien (Referenzen Schlüsselpersonen, Zugang zur Aufgabe, Angebotspreis) umfassend durch die Jury ausgewertet. Das Angebot des Planungsbüros Quadra GmbH aus Zürich erzielte die höchste Punktzahl und reichte somit das wirtschaftlich günstigste Angebot ein. Entsprechend wurde der Auftrag an die Quadra GmbH erteilt.

Marc Bohnenblust betont, dass es wünschenswert gewesen wäre, mehr qualifizierte Angebote zu erhalten. Er zeigt sich jedoch auch erleichtert, dass die Quadra GmbH mit dem Wissen aus den letzten 20 Jahren das Naturnetz weiterhin kompetent begleiten wird.

Fragen:

Ein Delegierter erkundigte sich wie gross die Differenz im Stundenansatz zwischen den beiden Angeboten gewesen ist.

Die Differenz der Stundenansätze liegt bei 5 Franken (120 zu 125 Franken). Bezogen auf die Auftragssumme von rund 1.5 Millionen macht das etwa 30 000 Franken Differenz.

6. Sekretariatsstelle NNP

Der Vorstand ZPP beabsichtigt ein Mandat an die Gemeinde Meilen für das Sekretariat NNP zu erteilen. Die Vertragsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Gaudenz Schwitter bittet deshalb die Delegierten, ergänzend zum Antrag gemäss Auflage vom 6.10.2017, dem Vorstand der ZPP nebst den Kompetenzen für die Vertragsverhandlungen mit der Gemeinde Meilen, auch für eine andere Drittperson zu delegieren und falls das Mandat nicht extern vergeben werden kann, dass der bestehende Vertrag mit Sarah Marthaler weitergeführt wird.

ANTRAG mit Änderungen gegenüber der Auflage vom 6. Oktober 2017

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung zu beschliessen:

1. Das Sekretariatsmandat für das Naturnetz Pfannenstil wird **entweder** der Gemeindeverwaltung Meilen, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, **oder einer anderen Drittperson** vergeben, mit folgender Schlüsselperson: Sarah Marthaler, Sekretärin NNP. **Kann das Mandat nicht extern vergeben werden, wird der bestehende Vertrag mit Sarah Marthaler weitergeführt.**
2. Der Vorstand ZPP wird ermächtigt den Vertrag abzuschliessen.
3. Mitteilung an:
 - Gemeindeverwaltung Meilen, Sarah Marthaler, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen
 - Gemeindeschreiber Meilen
 - Rechnungsführung Meilen
 - Fachkommission NNP

BERICHT

Im Vertrag über die Durchführung des Verbandssekretariats der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) vom 24. September 2015 zwischen der ZPP und der Politischen Gemeinde Stäfa war vorgesehen, dass der bisherige Sekretär Herr Hans-Peter Fehr für das Sekretariat bis Ende 2016 noch zur Verfügung steht und die Aufgaben kontinuierlich dem Sekretariat ZPP übergibt. Der Aufwand von Hans-Peter Fehr wurde direkt dem Naturnetz Pfannenstil (NNP) verrechnet.

Die Gemeinde Stäfa konnte aufgrund fehlender Kapazität die zusätzlichen Aufgaben für das Sekretariat NNP nicht übernehmen. Das NNP suchte deshalb Ersatz für ihren Sekretär. Mit der Anstellung von Sarah Marthaler, Bachelor of Science ZFH in Umweltingenieurwesen, ab anfangs 2017 wurde

die ideale Besetzung gefunden, da sie nicht nur Kenntnisse von Verwaltungsabläufen hat, sondern und insbesondere eine qualifizierte Fachfrau in den Bereichen Landschaftsschutz, Naturschutz, Ökologie und in der Planung und Ausführung von Projekten ist. Sie wird durch den Vorstand der ZPP als Schlüsselperson für das Sekretariat NNP vorgeschlagen.

Der Vorstand der ZPP sieht nun für das Sekretariat NNP *entweder* eine Mandatsvergabe an die Gemeindeverwaltung Meilen *oder an eine andere Drittperson* vor. *Kann das Mandat nicht extern vergeben werden, wird der bestehende Vertrag mit Sarah Marthaler weitergeführt.*

Der finanzielle Aufwand der ZPP wird mit dem Auftrag nicht belastet. Die Kosten werden wie bisher dem Naturnetz Pfannenstil in Rechnung gestellt.

Diskussion Gaudenz Schwitter spricht die Finanzierung der Sekretariatsstelle an, die mit 20'000.- Franken budgetiert ist. Er weist darauf hin, dass es sich nicht um einen Beitrag der ZPP an das NNP handelt und der Aufwand der ZPP höher budgetiert werden müsste. Das Pensum entspreche ungefähr 180 Jahresstunden.

Heini Bossert erkundigt sich, welche Differenzen noch bereinigt werden müssen, um den Vertrag abzuschliessen.

Gaudenz Schwitter erklärt, dass die Frage der Verrechnung der Büroinfrastruktur und -leistungen geklärt werden müssen.

Abstimmung Dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

7. Voranschlag 2018

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung (DV), gemäss Ziffer 234.3 lit. g) Verbandsordnung, zu beschliessen:

1. Der Voranschlag 2018 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) samt konsolidiertem Voranschlag des Naturnetzes Pfannenstil (NNP) mit einem Aufwandüberschuss von CHF 559'850.- wird genehmigt.

 2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Verbandsgemeinden
 - Rechnungsführung
 - Bezirksrat Meilen
-

BERICHT

Der vorliegende Voranschlag (VA) der ZPP umfasst neu auch den VA für das NNP samt Siedlungsökologie. Aufgrund der zunehmenden Grösse des Projekts, zeigte es sich als angemessen, es im Voranschlag ZPP auszuweisen.

Nach der Zustimmung zum Antrag zur Weiterführung des Projekts NNP für weitere drei Jahre an der DV am 15. Juni 2017, wurde das Submissionsverfahren zur Vergabe durchgeführt. Basierend auf dieser Grundlage konnte nun das definitive Budget 2018 zusammengestellt werden.

Hinweise zum Voranschlag NNP 2018:

- Das NNP hat bisher anders budgetiert und daher ist kein direkter Vergleich mit dem Vorjahr möglich. Im Vergleich mit der Abrechnung 2016 liegt der Voranschlag 2018 leicht höher.

- Die Finanzierung des NNP erfolgt auch weiterhin über verschiedene Einnahmequellen. Vom gesamten NNP-Voranschlag in der Höhe von CHF 1,11 Mio. übernimmt die ZPP CHF 50'000.- (Konto 4621) für allgemeine Massnahmen zur ökologischen Vernetzung und CHF 20'000.- für die Siedlungsökologie (Konto 4621). Zudem werden im VA CHF 10'000.- für die Finanzierung des 20-jährigen Jubiläums eingestellt (Konto 4621). Alle anderen Ausgaben werden mit Geldern von weiteren Geldgebern gedeckt. Dies sind zur Hauptsache die Gemeinden (Konto 4620) und die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich (Konto 4610). Die Gelder der Gemeinden fliessen ausschliesslich in Projekte auf dem jeweiligen Gemeindegebiet, während die Kantonsgelder sowohl für Aufwertungen in und um überkommunale Schutzgebiete und für Overhead-Kosten eingesetzt werden. Alle andern Gelder stammen von Stiftungen (Konto 4692), Fonds (Konto 4691 und 4693), Sponsoren und diversen weiteren Geldgebern (Konto 4690, 4694 und 4360).

- Projekte für das Folgejahr werden mehrheitlich nach der Vegetationszeit im Herbst/Winter spezifiziert. Diese Vorprojekte sind Grundlage für die Mittelbeschaffung bei Dritten. Welche Projekte effektiv finanziert werden können, steht daher erst im Winter oder Frühjahr fest, weshalb das Budget zwar immer ausgeglichen ist, der Projektumsatz jedoch eine grosse Varianz aufweisen kann. Zudem kann das NNP nur Ausgaben tätigen nach erfolgter Zusicherung der entsprechenden Geldgeber, weshalb der Jahresabschluss gewöhnlich rund 20 - 40% unter dem Voranschlag liegt.
- 2018 feiert das NNP sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass ist geplant eine bescheidene Feier zu veranstalten und die Homepage zu erneuern. Dies führt zu höheren Kosten im Konto Öffentlichkeitsarbeit (Konto 3183).
- Die beiden Konten für die Baukosten (Konto 3188 und 3189) sind im Moment sehr schwierig abzuschätzen, da das NNP momentan noch in Verhandlungen steht mit Grundeigentümern und die Projektkosten daher nicht genauer geschätzt werden können.

Voranschlag ZPP

Der Voranschlag 2018 rechnet mit Gesamtaufwendungen von CHF 559'850.- und liegt damit um CHF 38'500.- unter dem Voranschlag 2017. Im Vergleich zur Rechnung 2016 zeigt der Voranschlag 2018 einen um CHF 26'900.- (gerundet) tieferen Wert.

Möglicherweise steht eine ausserordentliche Teilrückerstattung der Mitgliederbeiträge durch die RZU im Umfang von CHF 58'722.- an. Den Planungsverbänden werden die teilweise bezogenen Mitgliederbeiträge zurückerstattet. Wird ein entsprechender Antrag an der Delegiertenversammlung der RZU vom 23. November 2017 angenommen, so verringert sich das Defizit des Voranschlags der ZPP 2018 um diesen Betrag.

Hinweise zum Voranschlag 2018 sowie wesentliche Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2017:

- Für das Jahr 2018 wird lediglich mit zwei anstelle von 3 Delegiertenversammlungen gerechnet. Der Betrag für diese Sitzungsgelder wird um CHF 1'500.- gekürzt.
- Die Sitzungsgelder für die Fachkommissionen (Konto 3003) entfallen nach Abschluss der Gesamtüberarbeitung Regionaler Richtplan. Im Voranschlag 2017 waren dafür CHF 700.- eingestellt.
- Drucksachen, Porti, Inserate (Konto 3102). Im Jahr 2018 entfallen die Druck- und Kopierkosten für Dossiers der Gesamtüberarbeitung des Regionalen Richtplans. Kürzung des Betrages um CHF 13'000.-.
- Kantonalen und Regionalen Richtplan, Massnahmenplanung (Konto 3182). Nach Abschluss der Gesamtüberarbeitung des Regionalen Richtplans werden im Jahr 2018 lediglich noch Kosten für die Bereinigung im Festsetzungsprozess anfallen. Für die Aufgaben aus dem KRP Richtplanpaket 2015, namentlich die Seeuferplanung/Zürichseeweg sowie die Arbeitszonenbewirtschaftung, fallen im Gegenzug Aufwendungen an, wie auch für die Vorbereitungsarbeiten des Erholungs- und Parkierungskonzept. Gesamthaft werden die Kosten jedoch um CHF 32'000.- tiefer budgetiert.

- Stellungnahmen, Beratungen (Konto 3186). Es ist mit einer vermehrten Planungstätigkeit der Gemeinden und der damit verbundenen Anzahl Stellungnahmen zu rechnen. Der Betrag wird um CHF 5'000.- erhöht.
- Ergänzende Planungsaufgaben (Konto 3188). Aufgrund des zu erwartenden geringeren Aufwands der Arbeiten für das kantonale Leitbild Zürichsee und die Folgeprojekten fällt der Budgetbetrag um CHF 6'000.- tiefer aus.
- Mitgliederbeitrag RZU (Konto 3620). Aufgrund der Bevölkerungszunahme dürfte mit CHF 1'000.-- die Kostensteigerung abgedeckt sein.

Damit die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil ihre aktive Rolle weiterhin wahrnehmen kann, ist sie auf das vorliegende Budget angewiesen.

Diskussion

Heini Bossert stellt fest, dass das Naturnetz Pfannenstil einen Umsatz von 1,5 Mio. Franken hat (für 3 Jahre). Mit der Integration des NNP erhöht sich der Umsatz erheblich. Bei einer Überschreitung des Voranschlags um 10% würde dies ein Aufwandüberschuss von 160'000.- Franken bedeuten. Er meint, die ZPP müsse sich bewusst sein, dass sie dieses Risiko trägt. Er regt an, die Aufschlüsselung der Positionen im Bereich NNP transparenter vorzunehmen. Es sollte entnommen werden können, was an Dritte ausbezahlt wird und welche Honorare an die Quadra GmbH gehen.

Gaudenz Schwitter erklärt, dass in der Vergangenheit das NNP immer ausgeglichene Rechnungen präsentiert hätte. Dies ist möglich, weil die Projekte erst ausgelöst werden, wenn auch die Finanzierung sichergestellt ist. Die Bilanz der Abrechnung des NNP in den letzten Jahren hat immer 0.- Franken ergeben. Das Risiko ist somit kalkulierbar.

Gaudenz Schwitter nimmt den Hinweis auf mehr Transparenz entgegen. Allerdings ergeben sich aus dem vorgegebenen Kontoplan Einschränkungen.

Christian Schucan findet das NNP eine gute Sache. Trotzdem möchte er kritische Bemerkungen anbringen. Vom Gesamtbudget von 1,1 Mio. Franken sind 540'000.- Franken im Wesentlichen für Siedlungsökologie, Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Er bemängelt, dass die Kosten für Administration, Organisation, Management, Finanzbeschaffung im Verhältnis zu hoch sind. Der prozentuale Anteil für Massnahmen für Umsetzung der Ziele sollte erhöht.

Zudem hält er im Hinblick auf die Finanzierung fest, dass die Projektplanung des NNP erst im Herbst/Winter für das nächste Jahr stattfindet. D. h. nach abgeschlossener Budgetphase der Gemeinden. Dies könne schlussendlich zu Budgetüberschreitungen führen. Er regt an, die Planungsprozesse des NNP an die kommunalen Abläufe anzupassen.

Laut Gaudenz Schwitter kann versucht werden das Berichtswesen etwas zu verbessern.

Bernhard Bühler möchte eine Erklärung warum bei Konto-Nr. 3185 (ZPP: Öffentlichkeitsarbeit, Info) gegenüber dem Entwurf 10'000.- Fr. mehr eingestellt ist.

Gaudenz Schwitter erklärt, dass dieser Betrag für das NNP-Jubiläumsfest ist, und vom ZPP beigesteuert wird.

Abstimmung Dem Voranschlag 2018, mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 559'850.-, wird mehrheitlich zugestimmt.

- - -

8. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten

Tino Ponato weist darauf hin, dass das Datum am 21. März (3. Mittwoch) für die Plattform-Veranstaltung mit der Gemeindeversammlung von Hombrechtikon zusammenfällt. Er schlägt vor, für das Jahr 2019 ein anderes Datum zu wählen.

Gaudenz Schwitter erklärt, dass wir die Daten ohne grosse Abklärungen bestimmt haben und uns bewusst ist, dass nicht jeder teilnehmen kann.

- - -

9. Mitteilungen und Verschiedenes

Gaudenz Schwitter gibt bekannt, dass der Regionale Richtplan durch die ZPP der Baudirektion eingereicht wurde. Die Baudirektion bestätigt die Vollständigkeit der Unterlagen und dass die Bearbeitung bis am 11. November 2017 erfolgen wird. Offen ist, ob ein Differenzbereinigungsverfahren notwendig sein wird.

Die RZU hat eine Aufgaben- und Tätigkeitsüberprüfung gestartet. In dem dazu eingerichteten Echoraum sind zwei Personen der ZPP vertreten.

Gaudenz Schwitter möchte die Gemeinden darauf hinweisen, dass aus dem kantonalen Natur- und Heimatschutz-Fond Gelder für Aufwertungen von Erholungsräumen beantragt werden können.

Zum Schluss hält der Präsident der ZPP fest, dass ab Auflage des Protokolls der Delegiertenversammlung, innert 30 Tagen Rekurs mit Begehren um Berichtigung des Protokolls erhoben werden kann.

- - -

Abschluss der Versammlung

Für das Protokoll
Die Sekretärin



Aline Steiger

- Verteiler:
- Delegierte
 - Vorstand
 - Verbandsgemeinden Kanzleien
 - Nachbarregionen (E-Mail)
 - Regionalplaner R. Nebel
 - Vertreterin RZU R. Strebel
 - Vertreter ARE B. Grimm
 - Sekretariat NNP
 - Sekretariat ZPP